

These 1: Stellenbesetzungen entscheiden über den Unternehmenserfolg

Arbeitsteilung schafft Arbeitsmärkte

Durch die Arbeitsteilung in einer fortgeschrittenen Wirtschaft entsteht die Notwendigkeit, die angebotene und nachgefragte Arbeit zu synchronisieren. Das passiert in einer Marktwirtschaft durch den Arbeitsmarkt. Je mehr die Arbeit über den Globus verteilt wird, desto mehr braucht es globale Regeln und Standards, welche die Zusammenarbeit ermöglichen. Die Zentralisierung des verfügbaren Wissens und die Verringerung der Kommunikationskosten intensivieren die Globalisierung der Wirtschaft. Unternehmen arbeiten über die Landesgrenzen hinweg zusammen, um die Bedürfnisse ihrer Kunden zu befriedigen. Nationale Grenzen spielen bei der Besetzung von hochqualifizierten Stellen eine immer geringere Rolle. Gleichzeitig relativiert das Internet die Bedeutung des Arbeitsorts.

Kernaufgabe Rekrutierung

Durch die Personalakquisition engagiert ein Unternehmen Fähigkeiten, Erfahrungen, Wissen und Netzwerke. Um das Maximum aus der Rekrutierung zu holen, bemühen sich Unternehmen um eine Professionalisierung des HRM. Das führt dazu, dass Unternehmen vermehrt ihr gesamtes HRM inklusive Rekrutierung auslagern.

Umkehr der Suchlogik

Unternehmen sind bereit, viel Geld zu zahlen, um dasjenige Wissen im Arbeitsmarkt zu finden, das sie für eine erfolgreiche Zukunft brauchen. Allerdings hat das Internet auch die Transparenz über offene Stellen und über die Profile der Stellensuchenden erhöht. Das erlaubt es Unternehmen, die Makler zu umgehen, was Zeit und Geld spart.

Macht im Arbeitsmarkt

Der Bedarf an Arbeitskräften hängt von der Wirtschaftslage ab. Auch die Reife einer Branche, einer Technologie oder eines Produkts prägen die Nachfrage nach Arbeit. Am Anfang des Lebenszyklus



Illustration: Julia Weiss

werden Stellen geschaffen, am Ende werden sie wieder abgebaut. Mitarbeitende sind umso gefragter, je wertvoller, das heisst je seltener und wirksamer ihre Fähigkeiten sind. Je mehr Menschen eine Arbeit ausführen können, desto mehr Macht haben die Arbeitgebenden. Macht bedeutet in diesem Fall, auf die sozialen, inhaltlichen, räumlichen, zeitlichen und finanziellen Bedingungen der Arbeit Einfluss zu nehmen. Der demografische Wandel stärkt die Position der Arbeitnehmenden, weil viele Arbeitskräfte durch die Pensionierung der Babyboomer-Generation aus dem Markt ausscheiden und es nicht genügend Mitarbeitende gibt, um die offenen Stellen zu besetzen.

Unterschiedliche Arbeitsmärkte

Die Arbeitsmärkte unterscheiden sich je nach Qualifikationsniveau. Während die Hochqualifizierten die Bedingungen vermehrt diktieren können, drohen die Niedrigqualifizierten von den Arbeitgebenden dominiert zu werden. Das manifestiert sich durch Druck auf die Löhne und eine Prekarisierung der Arbeitsverhältnisse, da repetitive Arbeit rasch durch jemanden anderes gemacht werden

kann. Geografisch entstehen ganz unterschiedliche Arbeitsmärkte. Neben dynamischen Zentren gibt es Regionen, die um genügend Arbeitskräfte kämpfen. Typisch dafür sind kleine Städte, in denen es an medizinischem Personal mangelt. Durch den demografischen Wandel, die De-Industrialisierung und die Digitalisierung kommt es zur Entleerung von früher florierenden Regionen.

Zweiteilung des Arbeitsmarkts

Es gibt einen Markt für Hochqualifizierte und einen Markt für Niedrigqualifizierte. Die beiden Märkte unterscheiden sich im Hinblick auf die Anfälligkeit für Arbeitslosigkeit. Arbeitslosigkeit geht mit einer geringeren Verhandlungsmacht gegenüber den Unternehmen einher. Alleinerziehende, Behinderte, Migrantinnen aber auch Menschen mit wenig qualifizierten Eltern haben ein erhöhtes Risiko, sich im Markt der Niedrigqualifizierten wiederzufinden. Profitieren von den Entwicklungen wird das Handwerk. Gewisse handwerkliche Fähigkeiten werden von immer weniger Menschen beherrscht, was zu einer Verknappung des Angebots und höheren Erlösen führt.

Matthäus-Prinzip

Die Zweiteilung begünstigt das Winner-Takes-It-All-Phänomen, das auch als Matthäus-Effekt bekannt ist. Es beschreibt, wie die Gewinner durch ihre Gewinne noch mehr gewinnen und sich dadurch Macht und Ressourcen konzentrieren. Für die Besetzung von Spitzenpositionen und für die Nutzung von Spitzenwissen werden immer höhere Summen bezahlt, die nichts mehr mit dem realen Wert der Arbeit zu tun haben.

Von Dr. Joël Luc Cachelin. Die Artikelserie basiert auf der Studie «Die Zukunfts des Arbeitsmarkts – 12 Diskussionsthesen zur Entwicklung der Arbeitsmärkte für Hochqualifizierte», herausgegeben von der «Wissensfabrik» (wissensfabrik.ch) sowie Nellen und Partner (nellen.ch). Ansprechpartner ist Christian Ernst).

CAS .NET Enterprise Applications 2012/13

Technologische, methodische Kernkompetenzen für Entwurf/Realisierung verteilter Systeme und die praktische Umsetzung

Datum: Freitag, 24. August 2012

Dauer: 20 Tage **Ort:** HSR Rapperswil/Zürichsee

Infos: HSR Hochschule für Technik Rapperswil
www.hsr.ch/weiterbildung/, Tel. +41 55 222 4921

Notfall- und Krisenmanagement (ZLG/CAS)

Zertifikatslehrgang: Notfälle und Krisen erfolgreich managen durch professionelle Planung und Vorbereitung

Datum: Mittwoch, 12. September 2012

Dauer: KW 37 bis 48, 12x Mittwoch **Ort:** ZHAW, 8400 Winterthur

Infos: ZHAW Kompetenzzentrum für Sicherheits- und Risikomanagement, www.ksr.zhaw.ch, Tel. 058 934 77 30

MAS Integriertes Risikomanagement

Master of Advanced Studies in Integrated Risk Management mit fünf praxisorientierten Zertifikatslehrgängen (ZLG/CAS)

Datum: Donnerstag, 13. September 2012

Dauer: 6 Semester **Ort:** ZHAW, 8400 Winterthur

Infos: ZHAW Kompetenzzentrum für Sicherheits- und Risikomanagement, www.ksr.zhaw.ch, Tel. 058 934 77 30

Ein Master für die Umwelt

Möchten Sie sich als Spezialist/in für einen modernen Umweltschutz einsetzen? Dann sind Sie bei uns richtig.

Datum: Montag, 17. September 2012

Dauer: 2 Semester **Ort:** Muttetz, BL

Infos: MAS in Umwelttechnik und -management an der FHNW, Muttetz, www.fhnw.ch/lifesciences, Tel. +41 61 467 42 42

MAS Human Computer Interaction Design Univ./FH

Weiterbildung Master of Advanced Studies in Human Computer Interaction Design (HCID)

Datum: Freitag, 5. April 2013

Dauer: 3 Jahre **Ort:** Uni Basel/Rapperswil

Infos: Infoabende am 20.8.2012 in Basel, 31.8.2012 in Rapperswil, www.hsr.ch/weiterbildung/, Tel. +41 55 222 49 21

MAS in Software Engineering FHO

Weiterbildung in modernen Software-Engineering-Methoden und -Technologien. Das MAS-SE wird modular angeboten.

Datum: Dienstag, 9. April 2013

Dauer: 4 Semester **Ort:** HSR Rapperswil/Zürichsee

Infos: Infoabende am 12.9. und 25.9.2012 in Rapperswil
www.hsr.ch/weiterbildung/, Tel. +41 55 222 4921

Detailinformationen und viele weitere Kurse ...

www.alpha-seminare.ch

weiterbilden...
...weiterkommen!
www.seminare.ch

ALPHA
DER KADERMARKT DER SCHWEIZ